

beistand

ideen für taufe, erstkommunion und firmung


DIÖZESE
INNSBRUCK
50 Jahre Diözese Innsbruck – 2014

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Thema „Sprache und Liturgie“ ist ein weites Feld. Für die Sakramente der kirchlichen Initiation konnten wir nur kleine Ausschnitte wählen.

So gehen wir der Frage nach, die manche Taufeltern plagt: „Ich will die Fürbitten selber schreiben – aber wie mach ich das?“

Weiters fragen wir uns: Unter welchen Bedingungen können Volksschulkinder Texte in der Liturgie am besten vorlesen? Und alle kreativen und zielgruppenorientierten Köpfe: Wieso die Schriftlesung der Firmung nicht mal als Kurzfilm darstellen und bei der Messe einspielen?

Viel Vergnügen!

Das Redaktionsteam
www.dibk.at/beistand

SPRACHE IN DER LITURGIE

TAUFE

Eine kleine „Bastelanleitung“ für Fürbitten

Die meisten Familien wollen die Fürbitten bei der Taufe ihres Kindes selbst gestalten. Und das ist gut zu. Doch manche sind unsicher. Deshalb gibt es eine kleine „Bastelanleitung“ zum Mitgeben - für individuelle und liturgisch formschöne Fürbitten.

Seite 2

ERSTKOMMUNION

Wenn Kinder lesen...

Die Feier der heiligen Messe bei der Erstkommunion ist ein besonderer Gottesdienst. Zum einen gestalten ihn Kinder mit, zum anderen sind einige Messbesucher mit dem kirchlichen Ritual nicht mehr vertraut. Grund genug, um sich über Sprache und Gesten noch einmal extra Gedanken zu machen.

Seite 3

MACH, DASS ALLES GUT WIRD.

MEHR WORTE HAB ICH NICHT,
NUR DIESE
ABER HÖR UND SETZ
DIE FEHLENDEN BUCHSTABEN
AN DIE RICHTIGE STELLE
UND ALLES ANDERE AUCH.

AUS: SUSANNE NIEMEYER, ALLE TAGE MUT, WELT DER
FRAU VERLAG, 2012

FIRMUNG

Moderne Sprache – moderne Medien

Moderne Methoden können junge Menschen dazu begeistern, sich kreativ mit den Inhalten und der Bedeutung von Bibelstellen auseinanderzusetzen. Ein paar Anregungen zu den Medien „Kurzfilm“ und „Hörspiel“ zum Thema „Pfingstereignis“.

Seite 4

IMPRESSUM

Herausgeberin: Diözese Innsbruck,
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck.
Redaktion: Dr. Anna Hintner (KJS), Mag.
Helene Okon (Familienreferat), MMag.
Maria Rhomberg (KJ)
Bilder: S2 Cornelia Menichelli, pixelio.de
S3 Dusan Kostic, Fotolia.com
S4 www.bricktestament.com
www.dibk.at/beistand

WIR BITTEN DICH, ERHÖRE UNS!

Fürbitten zur Taufe selbst gestalten

In der Feier der Kindertaufe werden in den meisten Fällen auch Fürbitten gebetet. Sie können individuell gestaltet werden und viele Familien machen das auch gerne. Doch sind manche Eltern und Angehörige des Taufkindes verunsichert. Nicht immer ist klar, wie eine Fürbitte passend formuliert werden kann.

HINTERGRUND

Mit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils wurde das „Gebet der Gläubigen“ (Allgemeines Gebet, Fürbitten) in den Ablauf der heiligen Messe und anderer gottesdienstlicher Feiern aufgenommen. Es ist ein liturgischer Text, der – in einem gewissen Rahmen – frei gestaltet werden kann:

Eine individuelle Gestaltung durch Eltern und Anwesende ist im Rituale Romanum „Die Feier der Kindertaufe“ ausdrücklich erwünscht:

- „Die Fürbitten sollen von den bei der Feier anwesenden Gläubigen vorbereitet und gesprochen werden. Dabei soll auch in den Anliegen der Kirche und der ganzen Welt gebetet werden.“ (48)
- Es ist sinnvoll eigene Fürbittenformulare „zusammenzustellen, um das Gebet passender zu gestalten, vor allem um den besonderen Anliegen beteiligter Familien gerecht zu werden.“ (224)

BASTELANLEITUNG

für Fürbitten bei der Feier der Taufe

Fürbitten selbst zu formulieren muss nicht schwierig sein. Natürlich soll man die Sprache sorgfältig wählen, es passt aber Alltagssprache. Sich ein paar Fragen im Vorfeld zu stellen, führt zu einer passenden Form.

Zu wem spreche ich?

Fürbitten können an Gott Vater, an Jesus Christus, oder an den Heiligen Geist gerichtet sein. Man sollte sich für eine Anrede, die dann bei jeder Fürbitte wiederholt wird, entscheiden.

*Jesus, unser Bruder...
Guter und barmherziger Gott...
Du, Gott des Lebens...*

Im Normalfall antwortet die Gemeinde nach jeder Fürbitte mit „Wir bitten dich erhöre uns“. Wird eine andere Antwort gewählt (z.B. „Christus, höre uns“) sollte sie mit der gewählten Anrede zusammenpassen.



Was ist unsere Situation, was bewegt uns?

Beten heißt: Mein Leben vor Gott zur Sprache bringen. Es geht um uns, wir kommen in diesem Gebet vor. Der erste Teil der Fürbitte kann deshalb unsere Situation oder die der Menschen, für die wir beten, zur Sprache bringen.

*- wir legen unser Kind in deine Hände...
- wir sind dankbar und froh...
- wir denken heute besonders an...*

Worum bitten wir Gott?

Jetzt folgt das Anliegen des Gebetes im engeren Sinn:

- daher bitten wir dich um...

- gib...

- hilf..., damit...

- stärke/ermutige/stütze ... alle, die

Natürlich stehen die Taufkinder im Mittelpunkt dieser Feier, trotzdem sollte bei den Fürbitten auch für die Kirche, die Welt und die Menschen in Not gebetet werden.

BEISPIELE

Guter und barmherziger Gott, wir legen Anna in deine Hände. Hilf uns, damit wir sie gut ins Leben begleiten können.

Guter und barmherziger Gott, wir denken heute besonders an die Kinder, die auf sich allein gestellt leben müssen. Hilf ihnen, ihren Alltag zu bewältigen.

Guter und barmherziger Gott, stärke alle, die ihre Kinder im Glauben erziehen.

Gekürzt nach: P. Martin Löwenstein SJ: Bastelanleitung für Fürbitten und andere liturgische Gebete (nach einer Anregung von Walter Mückstein). Originalvorlage und für Taufeltern siehe www.dibk.at/beistand

Mag. Helene Okon, Fachreferat Erstkommunion

Tel: 0512-2230-4302

www.dibk.at/taufe

WENN KINDER LESEN...

Plädoyer für einen achtsamen Umgang mit Wort und Sprache

Die Erstkommunionfeier stellt in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung für die feiernde Gemeinde dar. Der sprachliche Aspekt ist einer davon.

BESONDERHEITEN DER ERSTKOMMUNIONFEIER

Die Gottesdienstgemeinde bei der Erstkommunion ist eine besondere. Kinder und ihre Familien haben sich auf diese Messfeier vorbereitet, sie sind offen und bereit, um abgeholt zu werden im wörtlichen Sinne so wie auf der sprachlichen und rituellen Ebene. Unter ihnen finden wir viele, die mit dem „Angebot“ nicht vertraut sind. Umso wichtiger ist es Gesten, Rituale und unser Sprechen genau anzuschauen und auf Authentizität zu prüfen.

DER UMGANG MIT DEM WORT

„Worte sind dazu da, um etwas auszulösen ... Worte treffen und bewirken“, führte die Schauspielerin Angelica Ladurner in ihrem bemerkenswerten Vortrag am Tag der Liturgie 2015¹ aus. „Worte können Verletzungen zufügen, die über Jahre nicht heilen. Worte können glücklich machen. Worte können heil machen. Wie also könnte es egal sein, was man sagt?“ Sie plädiert für eine große Achtsamkeit im Umgang mit dem Wort.

Schauspieler lernen sprechen, Sprechtechnik und Sprachgestaltung, die Kunst den Sinn des Gesprochenen den Hörenden begreiflich zu machen. Schauspieler sprechen nicht ihre eigenen spontanen Worte, sie sprechen Texte, die jemand anderer geschrieben hat, meist vor langer Zeit. Und gute Schauspieler erwecken diese Worte zum Leben. „Die Kunst liegt darin, sich so sehr damit zu identifizieren, was man spricht, dass man auch die dazugehörenden, die Worte auslösenden Gefühle in dem Augenblick empfindet und die dazugehörenden Gedanken denkt.“(ebd)

WENN KINDER LESEN...

Nicht nur für Kinder gilt: Was ich selbst nicht verstehe, kann auch niemand, dem ich es vorlese, verstehen. Es geht darum dem Wort Leben zu geben, die Bilder vor dem eigenen Auge entstehen zu lassen, die Gefühle nachzuempfinden, Spannung auszuhalten und Pausen einzuhalten. Das erfordert eine Auseinandersetzung mit dem Text. Biblische Worte sind voll mit Bildern und zumeist in einer Sprache voller Poesie. Wer Kinder lesen lässt, muss ihnen die Möglichkeit geben, die Bilder zu verstehen, um sie mit Leben füllen zu können.

TIPP:

Hintergründe und Lesehilfen zu den Sonntagslesungen
www.bibelwerk.de/home/sonntagslesungen



ZU KINDERN SPRECHEN

Wer Kinder anspricht, muss sie auch wahrnehmen. Nur dann „trifft“ man sie an. Wer beim Namen gerufen wird, sollte auch mit den Augen gefunden werden, und wer begrüßt wird, ist „eines Blickes würdig“.

IN DER LITURGIE

Einleitungen zu den Lesungen:

Da wir nie die ganze Geschichte hören, Erzählungen oft aber nur aus dem Zusammenhang verstanden werden können, ist es gut mit einem max. zwei kurzen Sätzen in das Geschehen eingeführt zu werden. Dies gilt insbesondere wenn viele in der Gottesdienstgemeinde mit biblischen Texten nicht vertraut sind.

Fürbitten – Worte aus der Lebenswelt:

In den Fürbitten tritt die Gemeinde für die Anliegen der Welt und ihre eigenen ein. Diese Anliegen werden am besten von vielen verschiedenen Lesenden vorgetragen. Wenn Kinder Fürbitten sprechen, sollten diese etwas mit ihrer Lebenswirklichkeit und mit ihren Sprachmöglichkeiten zu tun haben. Nur dann können sie als ehrliche Bitten ankommen.

Gesten sprechen für sich:

In der Emmauserzählung heißt es: Und sie erkannten ihn, als er das Brot brach. Das Brot wird deshalb gebrochen, damit viele davon essen können und damit die vielen eine Gemeinschaft werden. Um das zu gewährleisten müssten zumindest die Erstkommunionkinder auch von dem einen Brot essen dürfen. Die vorgefertigten kleinen Hostien führen von der Zeichenhaftigkeit des Teilens und der Gemeinschaft weg. Wer allerdings „Anteil“ an dem einen Brot erhält, braucht für die Zeichenhaftigkeit keine Erklärung.

¹Angelica Ladurner, Liebeserklärung an das Wort.

http://dioezesefiles.x4content.com/page-downloads/tag_der_liturgie_2015_ladurner.pdf

Dr. Anna Hintner, Fachreferat Kinderliturgie

Tel: 0512-2230-4664

<http://innsbruck.jungchar.at/index.php?id=kinderliturgie>

Je mehr sich die Jugendlichen bereits bei der Firmvorbereitung mit dem Schrifttext beschäftigen, desto wirkungsvoller kann er im Gottesdienst sein. Die Medien Kurzfilm und Hörspiel können bei jungen Menschen das Interesse daran wecken.

DAS PFINGSTEREIGNIS ANDERS ERZÄHLT

Apostelgeschichte 2,1-4

Das christliche Pfingstfest geht zurück auf das jüdische Fest Schawuot, das an den Empfang der zehn Gebote erinnert, deren Absicht es ist eine Gemeinschaft zu stiften, die auf ethischen Grundregeln basiert.

Pfingsten gilt als das Gründungsfest der christlichen Kirche. Neben den zehn Geboten soll sich diese Gemeinschaft in ihren Handlungen und in ihrem Wirken vom Heiligen Geist leiten lassen.

Bei Firmgottesdiensten oder anderen liturgischen Feiern im Zuge der Firmvorbereitung wird deshalb häufig die Erzählung aus der Apostelgeschichte 2,1-4 als Schriftlesung gewählt.



MIT FIRMLINGEN ERARBEITEN

Die Verfilmung oder Vertonung einer Bibelstelle kann als Vorbereitung auf die Liturgie hilfreich sein, aber auch an passender Stelle in der Liturgie selbst verwendet werden (Eröffnung; statt oder als Teil einer Lesung; Teil einer Predigt etc.)

Der Mehrwert besteht darin, dass sich Jugendliche sehr genau mit der Textstelle auseinandersetzen, sich in die Situation hineinversetzen lernen und zugleich eine eigene Auslegung entwerfen.

ZWEI METHODEN

Stop & Motion Film

1. Was ist das?

Bei dieser Filmtechnik wird eine Illusion von Bewegung erzeugt, indem einzelne Bilder aneinandergereiht werden. Im Internet finden sich auch sehenswerte und unterhaltsame Filme, die nur aus Standbildern mit Untertiteln, ohne Bewegung bestehen. Populär sind derzeit die sog. „Brickfilme“ die aus Legomaterial entstehen. Weitere mögliche Materialien sind Knetmasse, Kuscheltiere, Actionfiguren, Gummibärchen, Holzmännchen, Selbstgebasteltes uvm.

2. Was ist zu beachten?

Auch die Erstellung sehr kurzer und einfacher Filme braucht Zeit und Geduld. Die wichtigste Voraussetzung ist deshalb Freude und Interesse aller Beteiligten!

Wer einen Film dreht, will auch, dass er gesehen wird. Über YouTube, Facebook oder WhatsApp kann er schnell verbreitet werden.

Bei der Aufführung im Kirchenraum ist licht- und tontechnisch zu beachten, dass es dunkel genug sein muss, um das Bild zu sehen und dass der Kirchenraum die Geräusche nicht schluckt. Außerdem sollten Beamer und Leinwand so positioniert sein, dass sie den weiteren Verlauf des Gottesdienstes nicht stören.

3. Wie wird's gemacht?

Klingt kompliziert, ist es aber nicht! Für einen Stop & Motion Film braucht man weder ein außergewöhnliches technisches Equipment, noch knifflige Computerprogramme oder besondere Kenntnisse. Eine leicht verständliche Anleitung Schritt für Schritt findet man hier:

<http://www.stopmotiontutorials.com/>

Trotzdem noch eine Herausforderung? Keine Sorge, deine Firmlinge wissen wie's geht!

Wer sich mehr zutraut, hier eine Kurzanleitung mit kreativen Ideen für Special Effects: <http://youtu.be/P-WHhBAXF5U>

EINFACHE FILMBEISPIELE ZUM PFINGSTEREIGNIS:

Das Pfingstereignis

<http://youtu.be/cac5Zw6LJ74>

Pfingstpredigt des Petrus

<http://youtu.be/nAdZQMfb5aE>

Hörspiel

Eine praktische Anleitung mit Informationen über technische Voraussetzungen und geeignete kostenlose Programme findet man hier: <http://www.lesespas-guetersloh.de/leseaktionen/hoerspielwettbewerb/wie-mache-ich-ein-hoerspiel/>
Eine große Auswahl an kostenlosen Hintergrundgeräuschen: <http://www.hoerspielbox.de>

Dein Interesse wurde geweckt? Dann vergiss nicht, uns deine fertige Aufnahme zuzusenden. Wir freuen uns über jede Interpretation!

MMag. Maria Rhomberg, Fachreferat Firmpastoral

Tel: 0512-2230-4604

www.dibk.at/firmung